

Als Mannschaft gewinnt Schwäbisch Gmünd

Jugendkulturinitiative Esperanza holt den dritten Preis beim Ehrenamtswettbewerb der Landesregierung – 1000 Euro Preisgeld für Kultur

In Schwäbisch Gmünd ist das Ehrenamt stark und vielfältig – klar, dass etliche Gmünder beim Ehrenamtswettbewerb der Landesregierung „Echt gut!“ dabei waren. Von den vier nominierten Gruppen aus Schwäbisch Gmünd holte die Jugendkulturinitiative Esperanza den dritten Preis in der Kategorie „Junge Aktive“ – das wurde am Samstag im Esperanza groß gefeiert.

[Julia Trinkle <http://www.gmuender-tagespost.de/service/redaktion/trinkle-julia/>](http://www.gmuender-tagespost.de/service/redaktion/trinkle-julia/)



Johanna Nick nahm den Preis von Ministerpräsident Winfried Kretschmann entgegen.



Schwäbisch Gmünd war mit vier Gruppen samt OB Richard Arnold bei der Gala zum Ehrenamtswettbewerb im Neuen Schloss in Stuttgart vertreten. (Fotos: Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg)

Stuttgart/Schwäbisch Gmünd. Ziel erreicht: Johanna Nick von der Jugendkulturinitiative wollte unbedingt einen der ersten drei Preise von der Gala im Neuen Schloss in Stuttgart mitnehmen, denn für die gab es Preisgelder: 4000 Euro für den ersten Platz, 2000 Euro für den zweiten und 1000 Euro für den dritten. Als die Jugendkulturinitiative dann als dritter Sieger aufgerufen wurde, war sie „sehr glücklich“, erzählt die 18-Jährige. Ministerpräsident Winfried Kretschmann überreichte ihr die Urkunde, eine Ehrenamtskachel sowie das Preisgeld und bedankte sich bei ihr stellvertretend für das gesamte Esperanza-Team für den ehrenamtlichen Einsatz. „Ich hatte das Gefühl, das war ehrlich und kam von Herzen“, erzählt Johanna Nick, die gemeinsam mit Friederike Nick, Jule Hinderlich und Adrian Dittbrenner nach Stuttgart zur Gala gegangen war. Sie finden es klasse, dass mit einem solchen Wettbewerb das Ehrenamt

gewürdigt wird, sagt Johanna Nick. Der Preis sei nun auch ein Ansporn für die Zukunft. Zumal sie erfahren habe, dass zwischen dem zweiten und dem dritten Platz nur fünf Stimmen gelegen hätten.

Mit dem Geld werde die Jugendkulturinitiative nun zunächst Schulden abbezahlen, die sich im Esperanza, dem Treffpunkt der Jugendkulturinitiative in der Benzholzstraße, wegen Strom- und Getränkerechnungen summiert hatten. „Mit dem Rest wollen wir ganz viel Kultur machen“, kündigt Johanna Nick an. Welche Veranstaltungen die Jugendkulturinitiative genau plant, müsse das Team noch besprechen. Am Samstagabend aber wurde erstmal gefeiert: bei einem Ska-Konzert im Esperanza.

Die anderen nominierten Gruppen aus Schwäbisch Gmünd haben Podestplätze und Preisgelder verpasst. Allerdings ist es schon eine Ehre, unter den Nominierten zu sein, denn insgesamt sind 1100 Bewerbungen für den Ehrenamtswettbewerb „Echt gut!“ bei der Landesregierung eingegangen. 35 Projekte waren in sieben verschiedenen Kategorien nominiert, im Internet haben Bürger entschieden, welche Gruppen gewinnen und bei der Gala im Stuttgarter Schloss Preise mit nach Hause nehmen können.

In der Kategorie „Soziales Leben“ erreichte das Seniorennetzwerk Schwäbisch Gmünd Platz vier. Gabi Mucha nahm die Würdigung aus den Händen des Ministerpräsidenten entgegen. In der Sparte „Lebendige Gesellschaft“ waren die Staufersaga und das Stauferfest beim 850-jährigen Stadtjubiläum Schwäbisch Gmünds nominiert und landeten ebenso auf einem vierten Platz. Winfried Kretschmann überreichte die Würdigung an Inge Pfeifer vom Staufersagaverein. Zugleich konnte der Verein Werbung für Schwäbisch Gmünd machen, denn die Stauer in ihren Rüstungen zogen die Aufmerksamkeit bei der Gala auf sich.

Die Initiative „Gmünder Weltgarten“ holte den fünften Platz in der Kategorie „Eine Welt im Ländle“ – von immerhin 250 eingereichten Projekten, wie Dieter Lehmann als Leiter des Gmünder Amtes für Familie und Soziales berichtet. Unter den Gmünder Teilnehmern habe es schon Enttäuschte gegeben, sagt Lehmann. Er meine aber, Schwäbisch Gmünd könne stolz sein: Gmünd habe beinahe so viele Projekte eingereicht wie Stuttgart, und keine andere Stadt war so oft nominiert wie Gmünd. „Hätte es einen Mannschaftswettbewerb gegeben, wäre Schwäbisch Gmünd ganz klar Sieger geworden“, ist Lehmann überzeugt.

„Echt gut!“

Der Ehrenamtswettbewerb „Echt gut!“ wurde 2013 zum achten Mal von der Landesregierung ausgeschrieben. Bis 31. Juli konnten sich Einzelpersonen oder Gruppen in den Kategorien Soziales Leben, Lebendige Gesellschaft, Junge Aktive, Eine Welt im Ländle, Jugend fördern, Mensch und Umwelt, Sport und Kultur sowie Sonderpreis Lebenswerk bewerben beziehungsweise Dritte vorschlagen. Eine Fachjury hat sich in jeder Kategorie mit den Bewerbungen beschäftigt und sich auf fünf Nominierte je Kategorie verständigt, die dann im Internet zur Wahl standen.

© Gmünder Tagespost 08.12.2013